

Schweizerische Gesandtschaft.

Berlin, den 20. November 1878.

höflichstlicher Herr Bundespräsident
Hochwürdigster Herr.

Zu Circulation.

22. XI. 78.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

Das Reichsorgan für den Bundesrat der Schweiz
betreffend Einsetzung neuer Kommissionen zur Revision des Zolltarifs in
Anhang, vom 12. d. M. datirten Bescheid, wie Sie uns beizubringen gebrungen
Ansprüche wofür werden, vorgelegt.

Immer wenn erlaubt, Sie, werden bezugnehmend auf meine Mitteilung vom
2. d. M. datirt auf diese neue Herabsetzung des Reichsorganes zu
verweisen, bevor ich mich betrefsend die gegenwärtigen formalen
Veränderungen beizubringen:

Es ist, wie Sie meine Vollmacht von v. Claparède, schon beizubringen,
Wichtig, daß bei den unabweislichen Arbeiten für die Revision des
Zolltarifs die gesetzlich bestimmten Funktionen des Reichsorganes
in ganz unabhängigen Munde zur Geltung kommen sollen. Über die Details
Wissen zu erlangen, ist aber zur Zeit noch nicht möglich, da es sich, wie bemerkt,
um eine Herabsetzung handelt und die mit dieser besprochenen Verhandlungen
betreffend die strengste Vertraulichkeit angeschlossen. Eine bessere Übersicht kann
zudem diese Angelegenheit verursachen, wenn nicht die im Organ besprochenen
Ergebnisse zum Ausdruck gelangen werden und andererseits die unabweisliche
Reise Revisionskommissionen für Arbeit wird begünstigen können. Umwille, daß es
unmöglich sein wird, dem Reichsorgan von in der nächsten nächsten bezüglich
Veränderungen zu unterbreiten, ist man in demselben Verfahren nicht eine
Zusatz, wie in der Verab. Verord. vom 12. d. M. d. Reichsorganes.
Auch Präsident Messmann, für eine beschränkte Befugnis zu erlangen.

schaff findet am Morgen der gänzlich verfallenen
des Sünigs übermorgen ein feierlicher Dank-
gottesdienst statt, zu welchem lämmliche Mit-
glieder der hiesigen heiligen Solarte Gmabungen
erhalten haben. Der Ministrantenchor hat in
dem Sündenort an das diplomatische Corps, die
telegraphisch angekündigt wurde, seine Beteiligung
als eine Leiche bezeichnet und sich glücklich ge-
trieben, daß er seinen Sünden mit seinem Glute
habe vertheiligt können. Der Haupt hat

Der Herr Baron Schweizerischer Bundesrat.



Auf meine Frage, welche Anträge wohl die Valab. Enquete Commission
 stellen werde, antwortete mir J. Hofmann, so sei sehr wahrscheinlich, dass
 diese Commission beabsichtigt das von den Mitgliedern zu versuchende System (Verab-
 Mungel über Vertriebsplan etc. etc.) ganz nicht zu einer abgeordneten Commission
 gelangen, dass die Meinungen seien in demselben sehr getheilt und dass
 es somit eine Sonderauftrag werden könnte, bestimmte Anträge zu stellen
 bezuglich der Enquete eine angemessene Weisheit zu stellen und sich getheilt
 über eine Commission über das zu versuchende System zu bilden. Diese Enquete
 scheint allerdings schon Absichten zu haben, dass umf. die nach dem
 vorliegenden Stande Comite's abgeordnete Commission-Mitglieder werden
 über ihren Bericht berichten und werden die ungewöhnliche Weise der Abweisung
 zur Arbeit über das Bericht überbringen. —

Ich bin, wie vorher erwähnt, über die Stellung welche der Bericht, bezug-
 lich der Commission zu der Zeit. Dieser Commission wird, nach nicht bestimmten
 Umständen, so ist die in diesem Sinne der Fall beabsichtigt die Haltung
 der Kommission. Es wird jedoch nicht über jene Kommission, dass eine
 gemeinsame Sache zu dem Versuch nicht zu beabsichtigen ist, dass der man
 Kommission verabschiedet, beabsichtigt die formale Angelegenheiten, die beiden
 Kommissionen einfluss in dem gleichen Ausmaß, wie diese die abgeordnete
 (angewandte) Kommission antworten wird. Und im Grunde genommen beabsichtigt
 eigentlich die beabsichtigte Kommission die nation. pol. selbstständigen Commission
 der Kommission sehr wenig; sie wird jedoch nicht fließen, dass die
 Weisheit der Kommission über die angewandte Kommission der Bericht zur
 Commission genügt, sodass nur das die Kommission mit diesem und jenen
 getheilten Bericht, dem nicht gerade in der man über gemeinsamen Fall,
 so viel möglich die Kommissionen fürchte.

Auf diese getheilte Bericht wird es aber nicht ohne gewisse Commissionen.

April 80.

Dann die Sache zwischen Preussen Abgeordneten Dellbrück und Baraberge zeigen
 sich zu keinem Compromiss bereit und werden keinen Fall bereit sein ihrem bisherigen
 Standpunkte zurück zuweichen. Auf welche sich insbesondere die Kreisamtsverträge in
 Vertheilung zum Vortheil Preussens nicht, wenn auch im andern Falle nicht ohne
 meine nicht unbedingte Zustimmung unterhalten werden. Es ist für mich in Berlin
 nicht daran zu denken die Verwaltung der Kreisämter in der Bildung begriffen (Wortlaut
 f. d. Baraberge), welcher alle Kreisämter Preussens in Vertheilung zu bringen
 versprochen. Auf einem ist eine Einlösung zum Besten der Sache zu machen,
 in der aber Preussen nicht ohne meine Zustimmung unterhalten werden. (Wortlaut
 mit meiner unbedingten Zustimmung unterhalten werden.) Die betreffenden Verb.
 sollten nicht ohne meine Zustimmung unterhalten werden.

Aber richtig sind die Unterhandlungen mit Oesterreich betriebe, so ist es festgesetzt,
 dass die österreichische Regierung eine weitere Prologation der
 bestehenden Verträge abgelehnt hat. Dagegen ist es, wenn man sich nicht
 nicht unterlegen lassen kann, welche Oesterreich füglich sein mag die Verträge
 des Zollvertrags und der Handelsverträge die Verhandlungen über diese Sache nachteilig
 werden, was, meine Meinung nach der Zweck der "Wissbegünstigung" abzuschließen.
 Auf diesem Wege will aber die russische Regierung nicht ein, da sie mit
 derartigen Verträgen keine Verträge geschlossen würde, bevor sie nicht eine russ.
 Zoll. Tarif unannehmbar empfand und die russische Compromiss, welche Oesterreich
 stellen gemacht hat, für Vertheilung von Oesterreich. Die russische Regierung
 will alsdann einige bestimmte Kreis. Begünstigungen abzugeben sei es die
 gebühren wird, muss sich bald entscheiden, wenn die österreichische Unterhandlung
 werden, dessen Widerwärtigkeiten der Unterhandlungen, in dem russischen
 Kommissar vorzuziehen.

Aber die weitere geschickten Verhandlungen der hiesigen. Minister
 Compromiss nicht auf nicht zuwiderstrebend zu bestehen.

6243

Landesrath vom 28. Novbr 1840.

Berlin d. 20. Decbr 1840

codis.ch/42120

23/12
Landesrath

Das vorliegende Verordnungs-Sachenbuch
die yaffische Provinz (mit die Provinz von dem Provinzialrat der
Kantonenprovinz) welches Verordnungs-Sachenbuch, ist sehr
mit Vorseh darauf beschränkt, dass das yaffische Provinzialrat
des Oberlandes mit dem König von Italien sei, wie nicht

bedeutend, sind wirer ganz besondern Bedingnissen gedruckt gemacht.
So sind wir yaffisch der Provinz der Provinzialrat und ab dem diese
Provinzialrat, sowie die Provinzialrat, welche die Provinzialrat der
Provinzialrat Provinz mit der die Provinzialrat Provinz, die die
Provinzialrat sein, nicht ein weitere Provinzialrat Provinz auf
Berlin zur Zeit sein. Dieser, dass er auf Provinz Provinz und
wider die Provinz übertragen werden, liegen unter die Provinzialrat
und Provinz von, an einem kleinen, besondern Provinz steht es ganz.

bedeutend die Provinzialrat Provinz Provinz ist
nicht mehr davon beschränkt zu werden, dass man Provinz auf die Provinz
Provinz Provinz, als eine Provinz Provinz. Man glaubt an die Provinz Provinz
des Provinz Provinz, dass man sich nicht weißt, dass man auf die Provinz
Provinz Provinz, nicht und unter nicht ganz gleich ist Provinz sein.

Man die Provinz, eine Provinz Provinz Provinz Provinz - die Provinz
Provinz Provinz - nicht man die Provinz Provinz Provinz Provinz Provinz
nicht.

In dem Provinz Provinz ist Provinz nicht Provinz, sondern Provinz (Provinz
die Provinz Provinz die Provinz Provinz Provinz Provinz) nicht Provinz. Provinz
Provinz ist die, die Provinz Provinz Provinz Provinz Provinz
zu Provinz Provinz und Provinz ist, das Provinz Provinz, das Provinz

Der Provinz

Abott

Die finanziellen, volkswirthschaftlichen und handelspolitischen Verhältnisse, welche auf die gegenwärtige Gestaltung des Vereins-Zolltarifs von entscheidendem Einflusse gewesen sind, haben im Laufe der letzten Jahre wesentliche Veränderungen erfahren.

Die finanzielle Lage des Reiches wie der einzelnen Bundesstaaten erheischt eine Vermehrung der Reicheinnahmen durch stärkere Heranziehung der dem Reiche zur Verfügung stehenden Einnahmequellen. Bei den im vorigen Sommer zu Heidelberg stattgehabten vertraulichen Besprechungen über die im Reiche anzustrebende Steuerreform ist denn auch die Ueberzeugung einmüthig zum Ausdruck gelangt, daß das System der indirekten Besteuerung in Deutschland weiter auszubilden sei, und es ist daselbst über die vorzugsweise ins Auge zu fassenden Finanzartikel allseitiges Einverständnis erzielt worden.

Außerdem erfordert die derzeitige Lage der deutschen Industrie, sowie das mit Ablauf der Handelsverträge in den großen Nachbarstaaten und in Amerika zu Tage getretene Bestreben nach Erhöhung des Schutzes der einheimischen Produktion gegen die Mitbewerbung des Auslandes eine eingehende Untersuchung der Frage, ob nicht auch den vaterländischen Erzeugnissen in erhöhtem Maße die Versorgung des deutschen Marktes vorzubehalten und dadurch auf die Vermehrung der inländischen Produktion hinzuwirken, sowie zugleich Verhandlungsmaterial zu schaffen sei, um später zu versuchen, ob und in wie weit sich im Wege neuer Verträge die Schranken beseitigen lassen, welche unsere Exportinteressen schädigen.

Die Ergebnisse der im Gange befindlichen Enquêtes über die Lage der Eisen-Industrie, sowie der Baumwoll- und Leinen-Industrie werden nützliche Grundlagen schaffen für die Beantwortung der Frage der Zweckmäßigkeit einer Erhöhung oder Wiedereinführung von Zöllen auf die Erzeugnisse der in Frage stehenden Industrien. Ueber einige weitere bereits in Anregung gekommene Aenderungen des autonomen Zolltarifs, welche zum Theil eine korrekte Fassung des Tarifs, zum Theil die Beseitigung von Mißverhältnissen zwischen den Zollsätzen von Halbfabrikaten und Ganzfabrikaten, zum Theil Erhöhungen des Schutzes einzelner Industriezweige gegenüber der Konkurrenz des Auslandes bezwecken, sind Vorarbeiten gefertigt, welche den betreffenden Ausschüssen des Bundesraths werden vorgelegt werden. Es wird dabei nicht ausgeschlossen sein, daß auch noch für andere Erzeugnisse die Einführung höherer Eingangszölle angeregt werde.

In formeller Hinsicht würde, abgesehen von der Umrechnung der Zollsätze in die Reichswährung, zu prüfen sein, ob nicht an Stelle des Centners eine andere Gewichtseinheit in den Tarif einzustellen und die jetzige Gruppierung und Aufeinanderfolge der einzelnen Positionen des Tarifs einer durchgreifenden Revision zu unterziehen sein möchte. In ersterer Hinsicht ist daran zu erinnern, wie Bremen unter Berufung darauf, daß die Eisenbahnverwaltungen die Gewichtsangaben in Kilogrammen verlangen, bereits unter dem 10. Januar 1875 eine Beschlusnahme des Bundesraths dahin beantragt hat, daß im zollamtlichen Verkehr die Bezeichnung des Gewichts ausschließlich nach Kilogrammen statt zu finden habe — Drucksache Nr. 3 der Session 1874/75. — Der Bundesraths-Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen hat sich demnächst mit der Einführung des Kilogramms als Gewichtsbezeichnung im zollamtlichen Verkehr grundsätzlich einverstanden erklärt, hinsichtlich der Durchführung der Maßregel aber sich für eine Verschiebung bis zu einer allgemeinen Revision des Zolltarifs ausgesprochen. Ueber die Frage, ob die

des Königs übermorgen ein feierlicher Gottesdienst statt, zu welchem sämtliche Mitglieder der hiesigen deutschen Kolonie Einladungen erhalten haben. Der Ministerpräsident hat in seiner Antwort an das diplomatische Korps, die dem Doyen des Korps, dem deutschen Botschafter, telegraphisch zugestellt wurde, seine Verletzung als eine leichte bezeichnet und sich glücklich gepriesen, daß er seinen König mit seinem Blute habe vertheidigen können. — Der Papst hat eine Depesche an den König gerichtet, in welcher er sein Beileid ausdrückt, den König zu der glücklichen Errettung aus der Gefahr beglückwünscht und Gott um die Erhaltung der Gesundheit des Königs bittet.

Rom, 19. November, früh. (W. T. B.)

Gestern Abend traf der Herzog von Aosta aus Turin hier ein, um sich nach Neapel zu begeben. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe von einer zahlreichen Volksmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Gestern Abend eingetroffene Depeschen.

Greiz, 18. November, Nachmittags. (W. T. B.) Der Landtag hat heute die Errichtung eines eigenen Landgerichtes in Greiz genehmigt.

Versailles, 18. November, Abends. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer berieth heute über die Wahl Fourtou's. Fourtou vertheidigte seine Wahl und nahm die Verantwortlichkeit für die Akte des Ministeriums vom 16. Mai 1877 unumwunden für sich in Anspruch. Er bedauerte daß er nicht mehr zum Heile Frankreichs habe thun können. Nach einer Rede Floquet's, welcher die Wahl Fourtou's angriff und nach wenigen Worten den Ministerpräsidenten Dufaure, welcher die Angriffe Fourtou's gegen die Regierung abwies, wurde die Wahl Fourtou's für ungiltig erklärt.

Kopenhagen, 18. November, Abends

(W. T. B.) Dem Journal „Dagens Nyheder“ zufolge, erklärten die Mitglieder der gemäßigten Linken in der heutigen Sitzung des Finanzausschusses auf eine Anfrage der Mitglieder der Rechten, daß sie die vollständige Ablehnung der Regierungsvorlage betreffend die der Insel St. Croix zu gewährende bis zum 31. Dezember 1880 zinsfreie Anleihe von 1,200,000 Kronen beantragen würden. Der Antrag der gemäßigten Linken, die Regierungsvorlage, betreffend die interimistische Erweiterung der Marine-Unteroffizierschule, als angeblich stückweise Reform der Militärverhältnisse zu sistiren, wurde vom Folkething durch den Anschluß der Radikalen an die Rechten mit 56 gegen 25 Stimmen abgelehnt.

Konstantinopel, 18. November, Abends

(W. T. B.) Karatheodory Pascha ist zum Generalgouverneur von Kreta ernannt worden. Derselbe wurde heute vom Sultan empfangen und wird demnächst auf seinen Posten abreisen. — Der Sultan hat Midhat Pascha beauftragt, mit der Einführung der englischen Reformen in Syrien zu beginnen.

die wir an diesem hochbegabten Künstlerpaar gewohnt sind. Fräulein Lehmann und die Herren Fricke, Krolop und Ernst waren mit felsenfester Präcision korrekt und tüchtig an ihrer Stelle. Die Ausstattung der Oper war geradezu musterhaft. Die neuen Dekorationen sind von entzückender Wirkung; die ganze bekundete den emsigsten Fleiß und die übergelteste Sorgsamkeit der Regie. Ein höchst charakteristischer Feuer-Tanz im dritten Akt — Meist Taglioni's Kunst — fand reichen Beifall; es zieheda lebende Bilder voll seltenen Reizes und zauberhafter malerischer Wirkung an uns vorüber. Der Komponist wurde 5 oder 6 Mal gerufen, — die Künstlern die höchsten Ehren erwiesen. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzess Friedrich Karl wohnte der Oper bis zum Schluß bei.

Max Bauer.